

Ihr Auszug aus dem Studienentwicklungsportal (STEP) zu dem Ziel:

Studienabschlüsse erhöhen

Mehr Studierenden einen erfolgreichen Studienabschluss zu ermöglichen und damit die Studienabschlussquote zu erhöhen geht mit dem Ziel der Verringerung der Studienabbrüche einher und ist eines der zentralen Ziele der Hochschulpolitik. Mehr Studienabschlüsse zu generieren, bestenfalls innerhalb der Regelstudienzeit, stellt aus vielerlei Gründen ein bedeutsames Ziel dar.

Detailinformationen

Die Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb eines Studiengangs zu erhöhen, geht bestenfalls mit einer Reduktion der Studienabbrüche sowie bestenfalls auch der Fachwechsel einher. Damit speist sich aus diesen beiden Gruppen bestenfalls die wachsende Studienabschlussquote. Auch der Zeitpunkt des Studienabschlusses ist neben den finanziellen Folgen (siehe Hintergrund & Zusatzerläuterung) ein wichtiges Indiz für die Studierbarkeit und damit die Qualität des Studiengangs. Denn werden Studienabschlüsse von einer Mehrzahl der Studierenden erst deutlich später als in Regelstudienzeit erzielt, deutet dies auf systematische Schwächen des (Teil-)Studiengangs im Studienaufbau, der Prüfungsgestaltung oder der Lehrplanung hin.

Hintergrund & Zusatzerläuterungen

Mehr Studienabschlüsse hat neben den positiven Folgen eines zertifizierten Hochschulabschluss für jedes Individuum auch positive Folgen für die Finanzierung der Universität und durch eine höhere Auslastung auch die des (Teil-)Studiengangs selbst. Denn die Universitäten des Landes Hessen bekommen über das sogenannte Erfolgsbudget für jeden Studienabschluss ein zusätzlichen Betrag. Findet dieser Studienabschluss auch noch innerhalb der Regelstudienzeit oder wenigstens innerhalb der Regelstudienzeit plus 2 Semester statt erhöht sich dieser Betrag. Letztlich verbessert eine höhere Studienerfolgsquote, als eines der zentralen Qualitätsmerkmale von (Teil-)Studiengängen, nicht zuletzt den Ruf und damit die Attraktivität des (Teil-)Studiengangs. Zudem werden (Teil-)Studiengänge ohne oder mit zu wenigen Studienabschlüssen auch hochschulintern oder im Rahmen von Akkreditierungen kritisch hinterfragt werden.

Dieses Ziel ist erreichbar durch folgende Maßnahmen:

- [Berufstätigkeit nach dem Abschluss analysieren](#)
- [Studienabbruch analysieren](#)
- [Studienbedingungen analysieren](#)
- [Studienerfolg analysieren](#)



- [Studienzeiträume flexibilisieren](#)
- [Studierendenzahlen analysieren](#)

Studienentwicklungsportal (STEP)

Das Studienentwicklungsportal (STEP) unterstützt Lehrende und Verantwortliche der Philipps-Universität Marburg dabei, Lehrveranstaltungen, Module, Studiengänge und Fachbereiche weiterzuentwickeln. STEP zeigt hierfür Maßnahmen und Schritte auf, die bei der Erreichung selbstgesteckter Entwicklungsziele (bspw. Studienabbrüche reduzieren, Studierbarkeit erhöhen, Studieneinstieg erleichtern) helfen. Dabei werden neben einzelnen Umsetzungsschritten, Hintergrundinformationen und Hinweisen auch universitäre Unterstützungs- und Kontaktmöglichkeiten aufgezeigt.

STEP soll und kann nicht das persönliche Gespräch zu Qualitätssicherungsfragen ersetzen, sondern zusätzliche Anregungen und Ideen bieten. Sollten Sie Ihrerseits Anregungen und Hinweise zu den Inhalten des Portals haben, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldungen über die Feedback-Funktion. Sie helfen Sie uns dadurch, das Portal stetig weiterzuentwickeln.

STEP wurde im Rahmen des Qualitätspakt Lehre Teilprojekts „Qualitätssicherung in Studiengängen“ (QSS) entwickelt. Bei Fragen oder Anmerkungen steht Ihnen das Team der Qualitätssicherung in Studiengängen gerne zur Verfügung.

Hinweise zum Ausdruck:

Für den späteren Gebrauch empfehlen wir, diese Seite abzuspeichern, im internen Bereich abzulegen oder auszudrucken.

Druckdatum: 18.05.2026

Link: <https://step.uni-marburg.de/ziele/studienabschluesse-erhoehen>

Kontaktinformationen zur Qualitätssicherung in Studiengängen

Philipps-Universität Marburg
Dezernat III - Studium und Lehre
Biegenstraße 10
35037 Marburg

Tel: 06421-28-22111

Mail: qualitaetssicherung@uni-marburg.de

Web: <https://www.uni-marburg.de/qss>